

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 44

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

22. Oktober. Aus dem eidgenössischen Bannbezirk Faulhorn—Große Scheidegg wird ein auffallend großes Gemsensterben, vermutlich als Folge einer Degeneration, gemeldet.
23. Auf den Viehmärkten von Grindelwald, Interlaken und Meiringen erscheinen sehr zahlreiche Käufer aus Gebieten, die unter dem letzten Seuchenzug gelitten haben. An den zwei erstenen Plätzen werden gegen 2000 Stück Grossvieh mit einer Gesamtsumme von Fr. 600,000 gekauft, in Meiringen werden 820 Stück Vieh aufgeführt.
- In Sageten gerät das Haus des Lehrers in Flammen.
- In Oberlangenegg geht ein Gemüsebaukurs zu Ende, der den Beweis erbringt, daß in Höhenlagen um 1000 Meter in günstigen Verhältnissen noch alle Gemüse gedeihen.
- In Meinißberg brennt ein vollständig aus Holz konstruiertes Doppelwohnhaus in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder.
- Der Beschuß des Bundesrates über die Ausdehnung des Ackerbaus tritt in Kraft. Für den Kanton Bern beträgt der Mehranbau 4900 ha von den 25,353 ha, die für die ganze Schweiz vorgesehen sind.
24. Der Regierungsrat erläßt ein Kreisschreiben für die Winterhilfe 1939/40.
- Der Regierungsrat genehmigt drei Verordnungen über die Regelung der Alters-, Witwen und Waisenfürsorge, der Fürsorge für ältere Arbeitslose, sowie der auf diesen Gebieten tätigen kantonalen Zentralbehörden.
25. Der Kirchgemeinderat Niederbipp wählt zum Pfarrverweser Pfarrer G. von Rütte von Biglen.
- In Jens verunglückt der 70jährige ehemalige Uhrmacher Friedrich Uhlmann beim Aufstieg tödlich.
- Bergführer Fritz Steuri von Grindelwald ist von der schweizerischen Himalaja-Expedition, die er als vierter Teilnehmer durchführte, heil zurückgekehrt.
- In der Armenanstalt Bärau werden versuchsweise französische Gottesdienste eingeführt.
- Das Arbeiterheim Tannenhof auf dem Großen Moos kann sein 50jähriges Jubiläum begehen. Das heute 200 Insassen bergende Heim begann mit sieben Obdachlosen.
- In Oberbipp in der Mühle verunglückt ein siebenjähriges Pflegekind, indem es die Schuhvorrichtung einer Turbine löst und vom Getriebe erfaßt und zutode geschleudert wird.
- Bei Guggisberg legt sich bis auf 1000 Meter herunter eine dicke Schneedecke über die Landschaft.
- Der Obstbauverein Herzogenbuchsee beschließt eine große Aktion zur Hebung und Förderung des Kirchenbaues in der Gegend, im Hinblick darauf, daß dieser während der letzten zwei Jahrzehnte um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist.
- Im Stadthaus Unterseen bricht im Ostflügel ein Brand, aus, der sich explosionsartig verbreitet. Der Schaden ist trotz sofortiger Hilfe sehr groß.
28. Der Bieler Stadtrat beschließt die Einführung des Trolleybus-Betriebs anstelle der Straßenbahn auf der Strecke Biel—Hauptbahnhof-Mett.
29. In Bürglen, im bernischen Seeland, wird das urkundlich schon 1216 erwähnte Kirchlein nach eingehender Renovation eingeweiht.

30. In Wynau wird der Turnhalle-Neubau in aller Stille und Schlichtheit eingeweiht.
- In Aarberg wird die eidg. Pferdeprämierung der Pferdezuchtgenossenschaft Seeland durchgeführt. Sie bringt mit 169 Pferden eine bis jetzt unerreichte Zahl zur Auffuhr.
- Die Jugendtagsgesammlung im Amt Thun ergibt trotz der Ungunst der Zeit Fr. 4325.—.
- Die Jungfraubahn sieht sich genötigt, den Zinsendienst für verschiedene Strecken einzustellen. Bis Ende August a. c. verzeichnet der Betrieb Fr. 200,000 Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr.

Stadt Bern

23. Oktober. In Bern verstarb der Vorsteher der Oberabteilung der städtischen Mädchenschulen, Gottlieb Rothen. Der Verstorbene stand über 39 Jahre im Schuldienst der Bundesstadt.
- Im Hauptbahnhof Bern gerät ein junges Mädchen infolge Aufsprügens auf den Zug unter die Räder, sodaß ihr der linke Schenkel unterhalb des Knies abgefahrt wird.
24. Die Kartoffelversorgung der Bevölkerung Berns wird, so weit der Bedarf nicht anderweitig eingedeckt werden kann, durch die Stadt vollzogen.
- Die Aktion für die Familien Arbeitsloser sieht wiederum die Belieferung mit Brennmaterial und Kartoffeln vor. Ferner ist wieder das Auffrischen von Betten durch Kleimaster vorgesehen.
25. Das Wasserschloß auf dem Thunplatz wird einer Renovation unterzogen. Die vom Stadtwerkmeister Nikolaus Sprünglin erstellte Fassade aus der Zeit des Spätbarock wird erneuert; die von einem französischen Künstler stammende Minerva wird durch G. Perincioli kopiert.
29. In der Gemeindeabstimmung wird die städtische Vorlage über die Abänderung und Ergänzung der Gemeindeordnung (Einführung der stillen Wahlen) mit 12,463 Ja gegen 3,448 Nein, angenommen. Die Stimmabteilung beträgt 45,42 Prozent.
- Das städtische Brennstoffamt wird in den Räumen des städtischen Arbeitsamtes eröffnet.

Taschenschirme für jeden Geschmack Adolf Georges
Rabattmarken Nachf. R. WITSCHI, Kramgasse 31

Um Flaschen von üblem Geruch zu befreien

oder sehr stark riechende Gläser zum Füllen mit anderen als den ursprünglich darin enthaltenen Stoffen zu gebrauchen, genügt es, dieselben mit Holzsäche, Sägespänen und wenig heißem Wasser wiederholt kräftig zu schütteln und hierauf mit reinem Wasser nachzuspülen. Sogenanntes Blindsein des Glases verschwindet nach dem Auspülen mit verdünnter Salzsäure, die man aus einem Teil Salzsäure und neun Teilen Wasser herstellt. Nachheriges gründliches Auspülen ist notwendig, am besten unter laufendem Wasser.

R.